

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 152.

Freitag, 3. Juli 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., durch den Ortsboten frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Ortsboten frei ins Haus 1 Mark 35 Pfg. Ausgabebetrag bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapankenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. Juli, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hies. Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf. Riesa, den 3. Juli 1896.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reichner, Sanitätsbehörden.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten und spätestens bis Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Juli 1896.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Juni 1896 1080 Einzahlungen im Betrage von 111601 M. 30 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 478 Rückzahlungen im Betrage von 86028 M. 47 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 161 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 89 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 265502 M. 98 Pfg. und die Gesamt-Ausgabe 318157 M. 69 Pfg.

Das „Großenhainer Tageblatt“ berichtet, daß unser Reichstagsabgeordneter Lieber-Stroga aus der Fraction der deutsch-socialen Reformpartei ausgetreten sei. Der Austritt soll erfolgt sein, weil Herr Lieber, entgegen den Beschlüssen der Fraction, für Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches in dritter Lesung gestimmt habe. Sein Mandat will Herr Lieber nicht niederlegen, vielmehr als „Wild“, d. h. keiner Fraction Angehöriger, im Reichstage verbleiben.

Eine Bestätigung der Nachricht liegt noch nicht vor. Das genannte Blatt bemerkt zu der Notiz: „Wir geben diese uns von absolut einwandfreier Seite gewordene Mitteilung wieder, wie wir sie bekamen, ohne natürlich dafür Garantie übernehmen zu können und zu wollen, ob es Herrn Reichstagsabgeordneten Zimmermann heute (Donnerstag) in Berlin vielleicht doch noch gelingen konnte, Herrn Reichstagsabgeordneten Lieber-Stroga wieder umzustimmen, eine Coevertalität, die letztgenannter Herr unserem Gewährsmann gegenüber allerdings absolut in Abrede stellte.“

Im Gasthof zur „Wolbenen Taube“ findet, wie bereits aus dem Inseratentheil der gestrigen Nr. zu ersehen war, nächsten Sonntag, Abends von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr an ein Instrumental- und Vocal-Concert des gesammten gemischten Chores der Kommagischer „Liedertafel“ und der Kommagischer Stadtcapelle statt. Der genannte Verein ist bereits in weiteren Kreisen vorthellhaft bekannt und versehen wir nicht, auf das Concert auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam zu machen.

Döbeln, 2. Juli. Beim Wassererschöpfen fiel gestern Vormittag der Hausbesitzer und Handarbeiter Thiergen im benachbarten Sömitz unweit seines Hauses in die Mulde und extranf. Seine Leiche wurde am Nachmittag gegenüber dem städtischen Krankenhause im Flusse gefunden.

Pirna. Zu dem Prozesse des Konkursverwalters der Vereinsbank Pirna gegen die Mitglieder des Aufsichtsraths wird mitgeteilt, daß der auf den 4. Juli d. J. anberaumt gewesene Termin zur Verlesung eines Beweisbeschlusses bis nach den Gerichtsferien verschoben worden ist, da die Parteien beschäftigten, in Vergleichsverhandlungen zu treten, nachdem im letzten Termin auch das Prozeßgericht empfohlen hat, dies zur Ersparnis bedeutender Kosten noch vor Verlesung des Beweisbeschlusses zu thun.

Aus der sächs. Schweiz. In den Curorten und Sommerfrischen des hiesigen Gebietes herrscht noch immer eine recht gedrückte Stimmung, indem in Bezug auf Sommerwohnungen zwischen Angebot und Nachfrage noch ein bedeutender Contrast zu constatiren ist.

Berbau, 1. Juli. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Industrievereins, zu welcher sich auch zahlreiche Mitglieder des kaufmännischen Vereins und des Gewerbevereins eingefunden hatten, wurde der Beschluß gefaßt, die von dem Directorium der Reichsbank zwecks Errichtung einer Nebenstelle in hiesiger Stadt geforderten Bedingungen (Garantie für 3000 M. Miethesumme für den Director und Gewährung freier Comptoirräumlichkeiten mit Wohnung für den Cassenboten auf die Zeitdauer von fünf Jahren, anzunehmen, so daß der Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in Berbau nichts mehr im Wege steht.

Annaberg, 2. Juli. Eine rechtschaffene Familie auf der Königswalderstraße hier ist gestern Abend von einem schweren Schicksalsschlage betroffen worden. Als der fleißige Mann am Abend nach seiner Berufsarbeit heimkehrte, fand

er sein braves, arbeitsames Weib entsetzt an der Nähmaschine liegen. Ein Herzschlag hatte der guten sorglichen Mutter von 6 Kindern, von denen das jüngste 14 Tage alt ist, das junge Leben geraubt.

Annaberg, 2. Juli. Eine Berliner Elektricitäts-Gesellschaft beabsichtigt der Anlage einer elektrischen Straßenbahn zwischen Annaberg und Buchholz näher zu treten. Einem an den Stadtrath zu Buchholz gelangten Schreiben zufolge erbietet sich ein dieser Gesellschaft nahe stehender Interessent über die Konzessionsbedingungen an Ort und Stelle in Unterhandlung zu treten. Unsere Nachbarstadt ist bereit, die Herstellung einer Bahnverbindung nach Möglichkeit zu fördern, und man hegt allgemein die Erwartung, daß auch unsere Stadt dem Plane gegenüber nur günstig gesinnt sein wird. — Bei dem Kirchenbau im benachbarten Cunersdorf ist gestern der 27 Jahre alte Maurer Söh aus Cranzahl beim Aufschieben eines centnerschweren Steines derart verunglückt, daß er in wenigen Augenblicken den Geist aufgab.

Habena. In der Habenaer Mühle hatte der Sohn eines Dresdner Elternpaares in den vor dem Garteneingange angebrachten Automaten einen Groschen geworfen, ohne das Herabfallen desselben abzuwarten, was das Verlegen des Apparates zur Folge hatte. Ueber den verlorenen Groschen regte sich der den besseren Ständen angehörende Vater so heftig auf, daß er einen gewaltigen Fauststoß gegen den Automaten ausführte, der denselben aus seiner starken Befestigung heraustrug und ziemlich 1 Meter weit zur Seite schleuderte. Leider flog der metallene Resten einem därtig gekleideten 8jährigen Jungen aus Habena an die linke Kopfseite. Ein zur Erholung in der großen Mühle anhaltlicher Arzt constatirte ein tiefes Loch hinter dem linken Ohr und legte sofort einen Verband an.

Grimma, 1. Juli. Von den 800 sächsischen Feuerwehren haben bis jetzt 240 sich zum Feuerwehrtag mit insgesamt 1108 Theilnehmern gemeldet. Die Frist zur Anmeldung, als deren Endtermin man den 25. Juni festgesetzt hatte, war, wie aus Feuerwehrtreffen verlautet, zu kurz bemessen, weshalb sie in der gestrigen Hauptauschussung bis zum 10. Juli verlängert wurde. Für die Ausstellung haben sich bis jetzt 11 Aussteller gemeldet. — Dem Vehrtinge eines hiesigen Fabrikanten wehte auf der Post der Windzug einen Hundertmarkschein vom Schalterbrette fort. In denselben Augenblicke kam ein Unbekannter zur Thür herein, raffte den Schein auf und eilte damit. Es gelang ihm auch, glücklich zu entkommen.

Aus dem Vogtlande, 2. Juli. Mit großer Betrübnis betrachten jetzt die Landwirthe das auf den Wiesen liegende Futter, welches in Folge des anhaltenden und immer wiederkehrenden Regens an mehreren Stellen bereits verdorben ist. Die Heuernte, welche erst ein besonders gutes Resultat versprach, wird durch die fortwährenden Niederschläge sehr beeinträchtigt.

Leipzig. Ein netter Droschkenkutscher ist der vormalige Ladirev. Friedr. Ernst Schmidt hier, der im Mai einen Jagdgast nach Brandis fahren sollte, ihn aber hinter Vordorf einfach absetzte, ihm das Portemonnaie mit 31 M. Inhalt aus der Hand riß und umkehrte. Durch einen Kabsfahrer erst konnte der Name dieses räuberischen Droschkenführers festgestellt werden, der das geraubte Geldstück mit Sand gefüllt an diesen zurückgegeben hatte. Ueberdies hatte Schmidt den Verurtheilten, der sich an die Droschke gehangen hatte, um wieder zu seinem Weibe zu kommen, derartig mit der Peitsche geschlagen, daß er loslassen mußte. Für seine Gewaltthat erhielt der saubere Patron 8 Monate Gefängnis.

Bitterfeld, 1. Juli. In einer der hiesigen Thonröhrenfabriken war ein Arbeiter mit dem Schneiden des Thones beschäftigt. Dabei kam er den Walzen zu nahe, und die Maschine erfaßte ihn und riß ihm den rechten Arm vom Leibe ab.

Halberstadt, 30. Juni. In dem Orte Debeleben ist

in der vergangenen Nacht bei dem Postamt ein Einbruch verübt und der Werthschrank, enthaltend 1300 M. bar, darunter mehrere Hundertmarkstücke, sowie 9000 M. Werthpapiere jeder Art, gestohlen worden.

Hannover. In Quatenbrück haben die Ratten dermaßen überhand genommen, daß man sich ihrer kaum mehr erwehren kann. Begünstigt durch die Hitze die in sieben Armen durch die Stadt fließt, sowie durch eine Anzahl alter Häuser, vermehren sie sich in unheimlicher Weise. Ein Kind in der Wiege, ebenso eine Frau im Schlafe sind von Ratten gebissen worden, trotzdem fast in jedem Hause 1—3 Katzen und eine Anzahl von Hunden gehalten werden.

Braunschweig (Niedersachsen), 2. Juli. In Solau ereignete sich ein schweres Brandunglück. Beim Brande eines Wohnhauses des Besitzers Brunert stürzte dieser auf den Boden, um seine Werthpapiere zu retten. Inzwischen wurde ihm der Rückweg durch die brennende Treppe abgeschnitten. Er suchte sich darauf durch das Dachfenster zu retten, doch dieses erwies sich als zu eng. Der mit dem Tode ringende blieb in der Fenstereinfassung stecken und verbrannte.

Berbst. Durch Unvorsichtigkeit hat hier eine Frau ihr einziges etwa 1 $\frac{1}{2}$ Jahre altes Kind getödtet. Die Frau war an einer Drehrolle beschäftigt, und das Kind war während des Aufwickelns zwischen Band und Rolle getreten, ohne daß die Mutter dies bemerkt hatte. Da beginnt sich die Rolle in Bewegung zu setzen, und als dieselbe anscheinend etwas schwer ging, weil das Kind dazwischen geklemmt war, zog sie fest an und zerquetschte ihr Kind, so daß es sofort todt war. Die bedauerwerthe Mutter hat auch noch eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung zu erwarten.

München, 2. Juli. Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge fand heute früh 7 Uhr im Walde zwischen Groß-Hasseloh und Bullach zwischen einem hiesigen Kaufmann und Reserveofficier und einem Studenten aus Hamburg ein Pistolenduell mit tödtlichem Ausgange statt. Der Student wurde tödtlich getroffen. Die Veranlassung zu dem Duell soll ein Streit gewesen sein, den die beiden Gegner am letzten Sonntag in Münden mit einander gehabt haben.

Vermischtes.

Hungersnoth. Die letzte Post aus Tonkin bringt haarsträubende Einzelheiten über Verheerungen, welche die Hungersnoth unter der dortigen Bevölkerung anrichtet, besonders in den Norddistrikten. Seit 7 Monaten fehlt Reis vollständig; in mehreren Städten der Provinz Langson haben die Bauern die Magazine gestürmt. Täglich kommen zahlreiche Todesfälle in Folge von Hungertypus vor. Tonkin muß wenigstens 3 gute Jahre haben, um sich vom Elende zu erholen.

Kampf mit einem Kondor. Einen lebensgefährlichen Kampf hatte der bekannte Thierhändler Carl Hagenbeck in Hamburg zu bestehen. Unter verschiedenen angelommenen Raubvögel exemplaren befand sich auch ein riesiger Kondor, der, da sich Niemand anders ihm zu nähern wagte, von Hagenbeck persönlich aus dem Transportkäfig in die Raubthiervoliere gesetzt wurde. Unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln war das Wagnis gelungen und der mächtige Adler auch in seinem neuen Heim untergebracht, als das Thier beim Schließen des Gitters mit Blick auf die linke Hand Hagenbecks mit seinem Schnabel erfaßte. Trotz des wahnwitzigen Schmerzes packte Hagenbeck den König der Lüfte mit der rechten Hand an der Gurgel und brückte so fest zu, daß dem Thiere die Luft ausging und es den Schnabel weit öffnete. Die Muskeln an der Hand des Thierhändigers waren bis auf den Knochen durchgebissen, trotzdem hielt Hagenbeck aus, schloß die Thüren desselben und ließ sich erst dann einen Rothverband anlegen.

Von Wespen zerstoßen. Die schwere Folgen Insectenflöhe haben können, erfuhr an sich selbst ein Königs-